



## Thüringen Sonntag Olympiasieger Nils Schumann im Leser-Interview

► HEUTE MIT 6 EXTRA-SEITEN



## Gotha Hausmeister freut sich über Neues im August-Köhler-Kinderhaus

► 2. LOKALSEITE

### 333 TIPPS

#### für ein längeres Leben

Gesunde Zähne bis ins Alter zu erhalten, beginnt schon mit der richtigen Ernährung. ► SEITE 6

### LEITARTIKEL

## Schluss mit der Blauäugigkeit



MICHAEL BACKFISCH über die Spionage-Affäre rund um den BND

Im Nachhinein betrachtet muss man Kanzlerin Angela Merkel eine gehörige Portion Naivität bescheinigen. „Ausspähen unter Freunden, das geht gar nicht“, hatte sie im Oktober 2013 nach einem Lauschangriff des US-Geheimdienstes NSA auf ihr Handy lamentiert.

Es geht doch – und wie. Da hat die NSA die Schlapphüte vom BND jahrelang mit Suchanfragen bombardiert. Und die deutschen Spione haben Daten treudoof weitergegeben.

Der Verdacht drängt sich auf: Beim BND weiß die eine Hand nicht, was die andere tut. Die Organisation verfügt über keine Kontrollmechanismen. Aber auch das Kanzleramt hat nicht genau genug hingeschaut.

Zudem gibt es einen Systemfehler in der deutschen Außenpolitik: Sie blickt zu blauäugig nach Washington. Die amerikanische Regierung verfolgt ihre eigenen Interessen. Egal ob Transatlantisches Freihandelsabkommen oder Sanktionen gegen Russland: Die USA denken zuerst an ihren Vorteil.

Merkel täte gut daran, sich von sentimentaler Bündnis-Folklore zu verabschieden. Natürlich ist es wichtig, dass deutsche und amerikanische Geheimdienste beim Kampf gegen den Terror zusammenarbeiten. Aber das heißt nicht, dass sich die heimischen Spione für dumm verkaufen lassen.

Zunächst müssen alle Fakten zur Ausspäh-Affäre auf den Tisch. Danach gilt es, mit der Schlafmützigkeit beim BND aufzuräumen. Die interne Überprüfung sollte ebenso gestärkt werden wie die Fachaufsicht durch das Kanzleramt und die Einbindung der parlamentarischen Gremien.

Der Rücktritt von BND-Chef Gerhard Schindler allein wäre zu wenig.

VON MICHAEL BACKFISCH  
UND WOLFGANG SÜCKERT

Erfurt. Die Thüringer Bundestagsabgeordnete Martina Renner (Linke) hat als Konsequenz aus der Spionage-Affäre den Rücktritt von BND-Chef Gerhard Schindler gefordert. „Der BND war die operativ eingebundene Behörde und trägt die Hauptverantwortung“, sagte Renner, die auch Obfrau der Linksfraktion im NSA-Untersuchungsausschuss ist, unserer Zeitung. Ob es weitere Rücktrittsforderungen auch im politischen Bereich gebe, müsse später entschieden werden.

Der Thüringer CDU-Parlamentarier Tankred Schipanski warnte hingegen vor vorschnellen Schritten. „Man muss den

Sachverhalt über die Rolle von Thomas de Maizière als Kanzleramtsminister erst einmal aufklären, bevor man irgendwelche

Konsequenzen fordert“, betonte Schipanski, der auch Mitglied im NSA-Untersuchungsausschuss ist. Der heutige Innenmi-



Foto: Max Meß

## Keine Angst vor dem Gothaer Wolf

Lisa trägt ein rotes Käppchen und neckt im Tierpark den Isegrim hinter Glas. ► LOKALES

# Zecken-Gefahr ist in Thüringen höher als in anderen Ländern

Ost- und Südthüringen sind besonders betroffen. Experten raten zu Schutzimpfungen gegen FSME-Erkrankung

VON HANNO MÜLLER

Erfurt. Für Thüringen gibt es auch in diesem Jahr keine Entwarnung vor Zeckenstichen und daraus folgenden Erkrankungen. Das geht laut Thüringer Gesundheitsministerium aus der Risikoeinschätzung des Robert-Koch-Institutes hervor.

Danach ist die Gefahr einer Infektion mit Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) in den Kreisen Hildburghausen, Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Holzland-Kreis, Saale-Orla-Kreis und Sonneberg sowie in den Städten Gera und Jena besonders groß. Mit Sachsen nimmt Thüringen dabei eine Spitzenposition innerhalb Deutschlands ein.

„Bei Aufenthalten im Freien, bei Spaziergängen, Gartenarbeit und anderen Tätigkeiten besteht die Gefahr, von Zecken gestochen zu werden. Kinder sind beim Spielen im Unterholz und hohem Gras ebenfalls bedroht“, warnt Daniel Steiner, Sprecher des Thüringer Gesundheitsministeriums.

Die FSME ist eine fieberhafte Viruserkrankung an Hirnhaut oder Rückenmark mit schlimmstenfalls tödlichem Ausgang. Da sich Erreger im Speichel der Tiere befinden, infizieren sie den Gestochnen sofort.

Wie eine Auswertung epidemiologischer Daten im Landesamt für Verbraucherschutz ergab, wurden in den letzten sieben Jahren in Thüringen 25 FSME-Erkrankungen gemeldet.

### Sinkende Impfquoten in Thüringer Risikogebieten

„Im Jahr 2014 wurden drei FSME-Fälle aus Thüringer Kreisen registriert, 2013 waren es noch 6“, so Ministeriums-Sprecher Steiner. An Borreliose, einer Infektionskrankheit, die alle Organe befallen kann, erkrankten im letzten Jahr rund 400 Thüringer, im Vorjahr waren es über 500. Erhebungen zu Haus- und Wildtieren werden nicht erfasst.

Anders als bei der Borreliose kann man sich gegen FSME impfen lassen. Einen Rückgang der Impfquoten bei Schulkindern sehen Experten daher mit Sorge. Nach einem sprunghaften Anstieg der Impfquoten seit 2011 ein rückläufiger Trend erkennbar, bestätigt das Landesverwaltungsamt.

Der höchste Wert wurde 2010 im Landkreis Hildburghausen ermittelt, wo Dreiviertel aller Einschulkinder geimpft waren.

Zuletzt war es nur noch jedes zweite Kind. Am niedrigsten ist die Impfquote in Nordhausen.

Vor allem Personen, die in den Risikogebieten im Freien tätig sind, rät die Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut zur FSME-Impfung. In Thüringen gehört sie zu den empfohlenen Schutzimpfungen des Landes.

Unterstützung kommt von der Landesapothekerkammer. „Wer sich viel und gern in der Natur

aufhält, sollte sich impfen lassen“, sagte der Schmöllner Apotheker und Kammer-Sprecher Lutz Gebert. Es gebe genügend Impfstoffe. Zudem helfe helle und geschlossene Kleidung.

Laut dem Gesundheitsministerium stellt das Land den Gesundheitsämtern in den Risikogebieten FSME-Impfstoffe zur Verfügung – für die unentgeltlichen Schutzimpfungen von sozial benachteiligten Bevölkerungsschichten. ► SEITE 7

### So werden Zecken nach Risikogruppen unterschieden



Eine Zecke sitzt auf dem Arm eines Menschen. Foto: dpa

► Uninfizierte Zecken (z. B. Holzböcke) schmerzen zwar, übertragen aber keine Krankheiten.

► Mit Borreliose infizierte Zecken (30 Prozent der reifen Zecken) erkennt man an der Rotverfärbung der Bissstelle. Diese Zecken möglichst schnell und fachgerecht mit Zange oder Pin-

zette entfernen. Danach sofort den Arzt aufsuchen, da Antibiotika nötig sind.

► Vor mit FSME infizierten Zecken schützt eine Impfung. Die aktuellen Impfstoffe kommen von den Firmen Novartis und Baxter. ► Darüber hinaus können Zecken auch mit beiden Erregern infiziert sein.

### NACHRICHTEN

#### Keine Entschädigung für Opfer von Kundus-Angriff

Das Oberlandesgericht Köln wies in zweiter Instanz die Klage zweier Afghanen zurück, die Entschädigung für den Verlust von Familienangehörigen bei der Bombardierung von Tanklastern vor sechs Jahren in Kundus fordern. ► SEITE 2

#### Bahn legt Angebot vor



Im Tarifstreit zwischen der Bahn und der Lokführer-Gewerkschaft GDL hat der Konzern ein neues Angebot vorgelegt. Unter anderem verspricht er mehr Lohn. ► SEITE 4

#### Terror-Angst in Hessen

In Frankfurt/Main wurde ein internationales Radrennen abgesagt. Stunden zuvor war ein Ehepaar festgenommen worden, das im dringenden Verdacht steht, ein Sprengstoff-Attentat gegen die Veranstaltung vorbereitet zu haben. ► SPORT

#### Haushaltsentwurf im Landtag



Thüringens Finanzministerin Heike Taubert (SPD) stellte im Landtag erstmals den Haushaltsentwurf ihrer Regierung vor. Die CDU kritisiert mangelnden Sparwillen, aber auch zu wenig Investitionen. ► THÜRINGEN

#### Angeklagte sind untergetaucht

Der Prozess um eine Schießerei in Erfurt, der unter hohen Sicherheitsvorkehrungen am 12. Mai beginnen soll, startet unter ungewöhnlichen Bedingungen: Die Angeklagten sind abgetaucht und werden per Haftbefehl gesucht. Über ihre Anwälte versprechen sie, vor Gericht zu erscheinen. ► THÜRINGEN

Die nächste Ausgabe Ihrer Zeitung erscheint am Montag, dem 4. Mai.

# Thüringer Linke: BND-Chef muss gehen

Abgeordnete Renner fordert Konsequenzen aus Spionage-Affäre. CDU-Parlamentarier Schipanski: Erst aufklären



Der Präsident des BND, Gerhard Schindler, vor der Abhöranlage Bad Aibling. Archiv-Foto: Stephan Jansen

nister de Maizière war von 2004 bis 2009 Kanzleramtschef und hatte damit die Aufsicht über die Geheimdienste.

Vor einer Woche waren erste Vorwürfe ans Licht gekommen, wonach der BND dem US-Geheimdienst NSA über Jahre half, europäische Firmen und Politiker auszuforschen.

Die Spionage-Affäre bringt die Bundesregierung zunehmend in Erklärungsnot. Nach Berichten von „Süddeutscher Zeitung“, NDR und WDR nutzten die USA die BND-Abhörstation im bayerischen Bad Aibling zum Ausspähen hochrangiger Beamter des französischen Außenministeriums, des Präsidenten-Palastes in Paris und der EU-Kommission in Brüssel. Die Abgeordnete Renner bestätigte

diese Informationen: „Wir haben Hinweise darauf, dass insbesondere Frankreich eines der Spionage-Ziele gewesen ist.“

Der CDU-Abgeordnete Schipanski sagte hierzu: „Wenn es sich herausstellen sollte, dass der BND falsch oder unrechtmäßig gearbeitet hat, dann muss das auch Konsequenzen haben.“ Ob dies der Fall sei, wisse jedoch derzeit niemand.

Bei der Tagung des NSA-Untersuchungsausschusses am kommenden Donnerstag würden die ersten BND-Beamten einschließlich des Geheimdienst-Chefs Gerhard Schindler als Zeugen vernommen, erklärte Renner. Der Ausschuss habe Akten vom BND und aus dem Bundeskanzleramt bekommen. ► LEITARTIKEL & SEITE 2

### WETTER

Gotha

morgens mittags abends  
5° 13° 10°





BABYS DER WOCHE



**Nala Schmidt, Großvargula**  
Geburtstag: 23. April  
Gewicht: 3280 Gramm  
Größe: 50 Zentimeter



**Paula Metz, Herrenhof**  
Geburtstag: 25. April  
Gewicht: 3475 Gramm  
Größe: 52 Zentimeter



**Caitly Joy Niebling, Gotha**  
Geburtstag: 24. April  
Gewicht: 2760 Gramm  
Größe: 47 Zentimeter



**Felix Stürzkober, Schwabhausen**  
Geburtstag: 24. April  
Gewicht: 3870 Gramm  
Größe: 53 Zentimeter



**Darius Andrej Mihailiuc, Gotha**  
Geburtstag: 27. April  
Gewicht: 2885 Gramm  
Größe: 50 Zentimeter



**Matilda Ziegler, Gotha**  
Geburtstag: 28. April  
Gewicht: 3500 Gramm  
Größe: 50 Zentimeter

Gäste aus der Partnerstadt

**Waltershausen.** Die Stadt Waltershausen hat seit gestern Gäste aus Frankreich. Sie kommen aus der Partnerstadt Hucqueliere, die Verbindung besteht seit 2006. Die kleine Delegation, die von Bürgermeister Michael Brychcy begrüßt wurde, setzt sich aus Feuerwehrleuten, Vereinsmitgliedern und dem stellvertretenden Bürgermeister zusammen. „Elf Personen haben sich zum ersten offiziellen Besuch angesagt“, so Brychcy, der gestern zu einem gemeinsamen Abendessen einlud. Zu den Punkten in Programm, das bis zur Abreise am Sonntag geplant ist, gehören unter anderem der Besuch des Feuerwehrmuseums in Hörsgelgau, Fahrten nach Erfurt und Fischbach sowie die Besichtigung von Schloss Tenneberg in Waltershausen.

# Naturschützer in Gotha: Den bösen Wolf gibt es nicht

Am Tag des Wolfes räumte der Nabu direkt am Gehege im Tierpark mit dem Gruselbild aus den Märchen auf

VON MAX MESS

**Gotha.** „Rotkäppchen lügt!“ Das ist die klare Aussage vom bundesweiten Naturschutzbund. Böse sei der Wolf wirklich nur im Märchen. Am gestrigen Tag des Wolfes stärkte der Nabu-Kreisverband Gotha das Bewusstsein für den Schutz dieser Tiere – natürlich am Wolfsgehege des Gothaer Tierparks.

In ganz Deutschland gab es am Wolfstag ähnliche Veranstaltungen. Das sei wichtig. „Wir müssen immer noch viel sensibilisieren“, sagte Silvester Tamás, Wolfsbotschafter und einer der Sprecher der Landesarbeitsgruppe Wolf im Nabu Thüringen.

Die Schäfer können mit Unterstützung rechnen

Das überrascht Silvester Tamás allerdings nicht: „Die einzigen historischen Erfahrungen, die wir mit Wölfen haben, stammen eben aus Märchen. Aber Märchen sind Märchen. Jetzt ist es an der Zeit, in die Öffentlichkeit zu tragen, wie Wölfe leben, jagen oder kommunizieren. Und vor allem, dass sie nicht aggressiv sind.“ Höchstens als Abwehrverhalten zeigten Wölfe Aggression, „ansonsten sind sie soziale und gelassene Tiere. Gut, neugierig sind sie eben auch“, weiß Tamás.

Doch diese Neugier kann die Landwirte um das erweiterte Gebiet des Truppenübungsplatzes in Ohrdruf ängstlich stimmen. Die Existenz der Wölfin von Ohrdruf ist hier unbestritten und durch den Nabu selbst bildlich belegt.

Bei den ansässigen Schäfern sei der Naturschutzbund schon vor Ort gewesen, um über wichtige Schutzmaßnahmen aufzuklären. „Sie brauchen die richti-

gen Zäune, am besten elektrisch und mit Untergrabungsschutz. Im Optimalfall passt noch ein Herdenschutzhund auf“, so der Wolfsbotschafter, der auch weiß, dass die Landwirte dabei finanziell nicht alleingelassen werden.

Umweltministerin Anja Siegesmund (Bündnis 90/Die Grünen) habe da vorbildlich reagiert. So werden Landwirte, die in einem Radius von 30 Kilometern um Wolfsgebiete arbeiten, mit bis zu 75 Prozent der Aufwandskosten für den Herdenschutz gefördert.

„Es kann trotzdem passieren, dass der Wolf mal ein Schaf reißt. Wer soll das denn ausschließen“, sagte der Jenaer Forscher. Auch in diesem Fall greife

die Förderung und „entschädigt den Landwirt für das Schaf zu 100 Prozent“.

An dieser Stelle appellierte der Experte an alle, unbedingt sachlich zu bleiben.

Nichtsdestotrotz bilden laut Tamás Förderung und Entschädigung gemeinsam mit Monitoring, also weiterer Sichtung und Forschung, sowie natürlich die Aufklärung über den Wolf die drei wichtigsten Punkte, um den Tieren gesellschaftliche Akzeptanz zu verschaffen.

Der Nabu veranstaltet den Tag des Wolfes jährlich am 30. April, weil das Jagdjahr der Tiere da endet und ab Mai die Nachwuchsphase beginnt. „Das Sylvester im Wolfsjahr“, scherzte Silvester Tamás.



Silvester Tamás (rechts) ist einer von rund 500 Wolfsbotschafter im Naturschutzbund Nabu und Wolfsbauauftragter für Thüringen. Gestern erklärte er in Gotha einer Gruppe aus den Suhler Werkstätten, die Lebensweise des Raubtiers. Foto: Max Meß



Die Wölfe im Gothaer Tierpark leben hinter einem schützenden Zaun – doch Besucher können darüber hinweg schauen. Foto: Lutz Ebbardt

POLIZEIBERICHT

Nächtlicher Einbruch in Agrarbetrieb

In der Nacht zum Donnerstag sind Unbekannte in die Lagerhalle eines Agrarbetriebes in Teutleben eingebrochen. Aus drei Traktoren fehlen etwa 550 Liter Diesel, informierte die Polizei. Außerdem wurde in das Büro eingebrochen. Von dort fehlen ein Festplattenrekorder und ein Bildschirm im Wert von 2000 Euro.

Sechs Autos zu schnell

Bei einer einstündigen Geschwindigkeitskontrolle am Mittwochmittag in Hohenkirchen wurden 38 Fahrzeuge gemessen. Sechs waren zu schnell, heißt es im Polizeibericht. Spitzenreiter mit einem zu erwartenden einmonatigen Fahrverbot war ein 53-Jähriger. Der Mann war bei erlaubten 50 km/h mit 81 km/h unterwegs.

Laster gegen Pkw

Auf dem Gelände einer Tankstelle in Laucha ist am Mittwochabend ein Sattelzug gegen einen Pkw Volvo gefahren. Am Volvo entstand nach Darstellung der Polizei ein Schaden in Höhe von etwa 4000 Euro, der Laster dagegen blieb unbeschädigt.

Kellereinbruch

Aus einem Keller in einem Mehrfamilienhaus in Gotha, Clara-Zetkin-Straße, wurde ein Verstärker in der Größe 50 x 40 x 40 Zentimeter im Wert von 400 Euro gestohlen. Nach Angaben des 28-jährigen Besitzers wurde zwischen dem 23. und 29. April sein Kellerverschlag gewaltsam geöffnet, informierte die Polizei.

Dieb im Gartenhaus

Zwischen dem 26. und 29. April ist in ein Gartenhaus in der Gartenanlage Am Seeberg bei Gotha eingebrochen worden. Aus dem Gartenhaus fehlen nach Angaben des Eigentümers ein Laptop und ein Messer. Schaden nach Darstellung der Polizei: etwa 400 Euro.

Hinweise an die Polizei Gotha unter ☎ (03621) 78 11 24

## Am 13. Mai wird die B 88 wieder freigegeben

Der Verkehr rollt dann durch Schwarzhausen

VON GERALD MÜLLER

**Waltershausen.** Bürgermeister Michael Brychcy ist sich sicher: „Es wird viele Autofahrer freuen, dass die Sperrung der B 88 in Schwarzhausen bald aufgehoben wird. Und zwar am 13. Mai“. Das wäre eine Mitteilung der verantwortlichen Bauleiter. Mehr als Tausend Fahrzeuge seien es täglich, die derzeit nicht den direkten Landstraßen-Weg in Richtung Eisenach bzw. von dort zurück nehmen können, sondern einen Umweg fahren müssen und dafür mehr Zeit brauchen.

Die Geduld der Lkw- und Pkw-Fahrer ist dabei schon seit mehreren Jahren auf eine durchaus harte Probe gestellt worden. Aber auch den Anwohnern wird es wohl einige Nerven gekostet haben, unentwegt wurden sie mit reichlich Lärm und Dreck konfrontiert. 2010 startete der

erste Bau-Abschnitt, er dauerte mit einigen Unterbrechungen bis 2013 und kostete 440 000 Euro.

Der zweite Bau-Abschnitt begann 2014 und endet nun in wenigen Wochen, wobei auch die Strecke am Lindenhög erneuert wird. Die Kosten hierfür betragen 560 000 Euro, „das bedeutet also, dass wir dann insgesamt eine Million Euro aus eigener Tasche bezahlt haben, Fördermittel gab es nicht“, so Brychcy. Es sei eine schwierige Baustelle gewesen, die wohl nur fertig wird, „weil wir das Emsetal übernommen haben“, vermutete der Bürgermeister.

Er hatte noch weitere positive Nachrichten für den Straßenverkehr parat, die freie Fahrt bedeuten: Die Vollsperrung in der Industriestraße wurde gestern planmäßig aufgehoben. Das gilt auch für die Ibenhainer Straße in Waltershausen.



Die B 88 durch Schwarzhausen wird am 13. Mai für den Fahrzeugverkehr wieder freigegeben. Derzeit wird am Ortsausgang Richtung Schmerbach die Straßendecke aufgebracht. Foto: Conny Möller

Anzeige

# Sonntags-Verkauf

## ROLLER.de

RABATT-COUPON

Ausschneiden! Mitbringen! Sparen!

# 20%

## AUF ALLES

01

Sonntag

# 3.

Mai

12-18 Uhr

## 50%

Küchen-RABATT

## 0%

Zins

für 36 Monate

SONDERVERKAUF!

Gartenmöbel

Discount-Preise!

GOTHA (MITTELHAUSEN)

Harjes Straße 9 • ☎ 03621/7107-0

Mo-Fr: 10-20 Uhr, Sa: 9-18 Uhr

\*Auf alle freigeplanten Küchen. Die Aktion ist nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. \*\* Laufzeit 6-36 Monatsraten mit 0% effektivem Jahreszins auf alle Möbel. Schon ab 100,- € Kauf. Mindestrate 9,- €. Vermittlung erfolgt nur in unseren Filialen ausschließlich für die Commerz Finanz GmbH, Schwanthalerstr. 31, 80336 München, www.commerzfinanz.com. Aktionen nur gültig am 3. Mai 2015

ROLLER GmbH & Co. KG, Willy-Brandt-Allee 72, D-45891 Gelsenkirchen-Buer, www.roller.de